

[Download free ebook] Die Bibliothek der Schwarzen Magie 1: Die Wissende

Die Bibliothek der Schwarzen Magie 1: Die Wissende

Von Christopher Nuttall

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #149222 in eBooksVerffentlicht am: 2014-12-15Erscheinungsdatum:
2014-12-15File Name: B00KG5X0X8 | File size: 78.Mb

Von Christopher Nuttall : Die Bibliothek der Schwarzen Magie 1: Die Wissende before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Bibliothek der Schwarzen Magie 1: Die Wissende:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen16 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Wissen von Jahrtausenden in einem KopfVon Logan LadyElaine ist magisch begabt, doch als Waisenkind und ohne wirkliche Abstammung kann sie gerade mal als Bibliothekarin arbeiten. Die Arbeit macht ihr groen Spa, sind doch die

Bcher neben ihrer Mitbewohnerin Daria die einzigen Freunde, die sie hat. Eines Tages kmmert sie sich um den Nachlass eines verstorbenen Adligen, der der Bibliothek seine Bcher hinterlassen hat. Bei einem Werk trifft Elaine sprichwrtlich der Schlag. Sie erwacht im Krankenhaus und muss feststellen, dass das Wissen aller Bcher der Bibliothek nun in ihrem Kopf stecken. Wie konnte das passieren?"Die Bibliothek der schwarzen Magie Die Wissende" ist der erste Band der Bookworm-Reihe von Christopher Nuttall. Der Fantasy-Roman konnte mich fesseln und das, obwohl der Autor gerade zu Beginn eher leise Tne anschlgt. Die Geschichte wird zwar aus der Erzhlerperspektive wiedergegeben, jedoch folgt man die gesamte Zeit ber der Hauptfigur Elaine. Die junge Frau ist zwar magisch begabt, hat jedoch aufgrund ihrer unbekanntenen Herkunft kaum eine Chance in der Gesellschaft aufzusteigen. Als ihr dann auch noch durch einen Fluch das gesamte Wissen der Bibliothek in den Kopf gepflanzt wird, lebt sie nur noch gefhrlich. Ihre Entwicklung von einer sehr zurckhaltenden Bibliothekarin, die nur schon erttet, wenn sie ber Mnner nachdenkt hin zu einer Frau, die um ihr Leben kmpft, hat mir sehr gut gefallen. Die Wandlung ist glaubwrdig und nachvollziehbar. Der Roman selbst ist gerade zu Beginn geprgt von Erklrungen der Welt, in der Elaine lebt. Dabei geht Christopher Nuttall nicht zu sehr ins Detail, was ich mir an mancher Stelle allerdings gewnscht htte. Die Welt, die der Autor erschafft, wirkte auf mich in sich logisch. Nach dem leisen Beginn steigert sich das Werk jedoch zu einem spannenden Fantasy-Abenteuer. Wer allerdings blutige Schlachten mit Orks, Zwergen und Elfen erwartet, ist hier falsch. Die Kmpfe werden viel subtiler gefhrt und die Geschichte ist mehr was fr Leser, die es gern sehen, wenn die Figuren mit ihren Kpfen und nicht mit Fusten kmpfen. Das Ende ist zwar in sich geschlossen, bietet aber genug Potenzial fr eine Fortsetzung. Im Englischen gibt es bereits den 2. und 3. Teil der Bookworm-Reihe. Ich bin gespannt, wann es auf Deutsch weitergehen wird. Der Stil von Christopher Nuttall ist sehr gut und flssig zu lesen. Seine Erzhlweise ist anmutig, an manchen Stellen ausschweifend, jedoch nie berbordend oder schwlstig. Fr mich passt sein Stil perfekt zur Geschichte. Fazit: ein toller Auftakt zu einer fantasievollen Reihe. Wer Bcher und Fantasy liebt, sollte zuschlagen. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine spannende Geschichte, die fr mich aber nicht ganz rund ist. Von Shay // Was passiert // Elaines Leben ist nicht gerade etwas, um das man sie beneidet. Als Baby in einem Waisenhaus abgegeben, hat sie ihr Leben in eben solchen verbracht, ehe sie auf die Schule der Einzigartigen gekommen ist. Dank ihrer Herkunft und ihrer leider eher weniger intensiv ausgeprgten magischen Fhigkeiten muss sie sich nicht nur mit dem Unterricht herum schlagen, sondern auch mit eingebildeten Tussis, die sie tagein, tagaus mobben. Mittlerweile ist Elaine Anfang Zwanzig, lebt zusammen mit ihrer Freundin Daria in einer herunter gekommenen Wohnung und arbeitet als Mdchen fr alles in der Groen Bibliothek. Doch sie hat sich damit arrangiert und ist, trotz der Geldsorgen, weitestgehend zufrieden mit ihrem Leben. Zumindest bis zu dem Tag, an dem sie den Nachlass eines verstorbenen Magiers auspackt und dank eines in einem Buch versteckten Fluches das komplette Wissen der Bcherei in sich aufnimmt. Und damit ist sie eigentlich eine Kandidatin fr den Scheiterhaufen. Also versucht Elaine, ihr Geheimnis fr sich zu behalten und heraus zu finden, warum gerade sie von dem Fluch getroffen wurde // Was ich denke // Als ich das Buch aufgeschlagen habe, wusste ich nicht so recht, was mich erwartete bzw. was ich erwarten sollte. Es war mein erster Fantasy-Roman berhaupt und ich hatte ein wenig Angst, dass es schwer fr mich werden wrde, in die Welt, die rund um die Goldene Stadt gesponnen ist, hineinzufinden. Tatschlich lief das aber einfacher als gedacht, was ganz sicher daran lag, dass sie sich im Groen und Ganzen wenig von unserer Realitt unterscheidet. Es gibt Fernzge, es gibt Tages- und Fachzeitungen, es gibt Theatervorstellungen. Die Grundstruktur der Gesellschaft besteht aus armen Menschen, reichen Herrschern, korrupten Politikern und einem Staatsoberhaupt. Nur eben alles mit einer Prise Magie okay, es ist eher eine gute Hand voll, aber ihr versteht schon, was ich meine. Elaine lebt zusammen mit ihrer besten Freundin Daria in rmlichen Verhltnissen, womit sie sich allerdings abgefunden hat. Trotz ihrer engen Freundschaft, die daraus resultiert, dass sie beide Aussenseiter sind, knnten die beiden Frauen nicht unterschiedlicher sein. Daria ist sehr lebensfroh, bringt gerne mal einen One Night Stand mit nach Hause und achtet auf Make-Up und Kleidung, whrend Elaine schon bei der Erwhnung des Wortes Sex rot anluft und mit dem Lebensstil ihrer Freundin nichts anfangen kann. Und an der Stelle kommen wir direkt mal zum ersten Kritikpunkt, den ich an Die Wissende habe: die Prsenz von sexuellen Themen im Buch. Zum einen muss ich sagen, dass ich Elaines Prderie stellenweise ein wenig zu extrem empfand. Ich kann durchaus nachvollziehen, dass sie vielleicht auch aufgrund ihres bisherigen Lebens keine Erfahrungen mit dem Thema hat und etwas unsicher reagiert, aber diese ewige Errten ist irgendwann einfach nervig. Im Gegensatz ging es mir aber auch ziemlich auf den Sack, dass Daria anscheinend an nichts anderes denken kann und der Meinung ist, dass ihre Freundin nur einfach mal richtig durchgenommen werden msste, um glcklicher zu werden. Versteh mich nicht falsch, ich habe berhaupt kein Problem mit diesem Thema, aber hier wirkte irgendwie teilweise einfach komplett fehl am Platz. Das beziehe ich auch ein wenig auf die gebrauchte Sprache. Generell kann man sagen, dass sich der Schreibstil ein wenig am Mittelalter orientiert, das heit, die Menschen sprechen sich mit Euch an und gesamt wirkt alles ein wenig gehobener. Und dann kommen da Dialoge (meisten ausgehend von Daria), wo nur so mit Worten wie Schwanz um sich geschmissen werden. Wie gesagt: absolut kein Problem fr mich persnlich, es passt nur so berhaupt nicht zum Rest. Natrlich sprechen Freundinnen miteinander ber solche Themen, logisch, aber in Zusammenhang mit dieser Welt erscheint es mir einfach zu derbe. Vielleicht bin das wirklich nur ich, aber es hat mgestr. Davon abgesehen hat mir der Schreibstil aber wirklich gut gefallen. Um nicht zu sagen: er ist genauso, wie ich es mir bei einem Fantasy-Buch vorgestellt habe. Christopher Nuttall schreibt sehr

flüssig, so dass man die Geschichte locker weg lesen kann. Tatsächlich habe ich für den 480-Seite-Wlzer (ja, für mich ist das schon ein Wlzer) weniger Zeit gebraucht als für vergleichbar dicke Bücher. Das liegt zu einem bestimmten Grad aber sicher auch an der Geschichte. Ich kann zwar nicht behaupten, dass die mich von Anfang bis Ende begeistert hat, aber doch zum großen Teil. Irgendwie erging es mir beim Plot genauso wie mit dem Schreibstil: bei manchen Passagen habe ich mich einfach gefragt, was genau das soll. Oder anders gesagt: die große Story rund um den Fluch ist super, spannend und interessant, fesselnd. Aber dann sind da so Punkte/Szenen, die für mich einfach nicht so ganz ins Konzept passen bzw. die für mich einfach keinen Mehrwert darstellen. Zum Beispiel der Love Interest von Elaine. Ja, das Mädchen will unbedingt einen Freund, aber für meinen Geschmack entwickelt sich das einfach viel zu schnell, es wirkt (zu) gewollt. Eben noch schüchterne Jungfrau und plötzlich den Drang, auf Ganze zu gehen? Es kann natürlich gut sein, dass das als Nebenwirkung des Fluches bzw. dessen Beeinträchtigung von Elaines Wesen gedacht ist, für mich ist es aber einfach nicht ganz rund. Wie man vielleicht merkt, bin ich ein wenig hin und her gerissen in meiner Meinung. Zum einen war das Buch wirklich gut und hat mir gefallen, aber diese ganzen Kleinigkeiten haben das Lesevergnügen irgendwie getrübt. Dafür kann ich zumindest sagen, dass ich die Charaktere an sich mochte. Mir waren sowohl Elaine als auch Daria sympathisch, mein Favorit dürfte aber Inquestor Zorn sein. Dieser heftet sich eigentlich an Elaines Fersehen, nachdem er merkt, dass etwas mit ihr nicht stimmt, wird mit der Zeit aber zum Verbündeten. Ich mochte, dass man zwischendurch immer wieder merkte, dass hinter der harten Fassade des Staatsdieners ein mitfühlender Mensch steckt. //

Schlusswort // Die Wissende, der erste Band der Bibliothek der schwarzen Magie, ist ein guter Fantasy-Roman mit einer interessanten und innovativen Idee, die die Protagonistin in ein spannendes Abenteuer verwickelt. Es gab einige Kleinigkeiten, die für mich nicht ganz stimmig waren, weshalb ich leider nicht mehr als 3.5 (mit einer Tendenz zu 4) Sterne vergeben mag, aber für Fans des Fantasy-Genres ist das Buch auf jeden Fall einen Blick wert. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Wissende atmet Magie Von Wortmagie Als mir Die Wissende das erste Mal in einer Buchhandlung ins Auge sprang, hatte ich niemals vermutet, dass Christopher Nuttall ein Indie-Autor ist. Obwohl er in Deutschland einen traditionellen Vertrag erhielt, arbeitet er in Großbritannien ausschließlich mit kleinen, unabhängigen Verlagen zusammen und konzentriert sich auf das E-Book-Format. Er holt klassische Verlagshuser für rückständig und misst den Rezensionen normaler Leser_innen auf höhere Bedeutung zu als der Meinung professioneller Kritiker_innen. Auf seiner Website veröffentlichte er ein paar seiner Werke zum kostenlosen Download. Er wirkt wie ein Autor, dem sein Bekanntheitsgrad weit wichtiger ist als finanzieller Erfolg. Dadurch ist er mir unaufrichtig sympathisch. Ich freute mich darauf, seine vierteilige Reihe Bookworm zu beginnen. Elaine ist eine graue Maus. Im Waisenhaus aufgewachsen und mit geringem magischen Talent gesegnet, wurde sie ihr Leben lang herumgeschubst. Sie hatte sich damit abgefunden, ihr Dasein als unbedeutende Bibliothekarin der Großen Bibliothek in der Goldenen Stadt zu fristen. Doch als sie eines Tages den Nachlass eines verstorbenen Aristokraten untersucht, löst sie einen mächtigen Zauber aus, der das gesamte Wissen der Großen Bibliothek in ihren Kopf transferiert. Auf einmal verfügt Elaine über Fähigkeiten, die sich mit denen des Erzhexers messen können. Sie wird in das Gerangel um Macht und Einfluss hineingezogen, mit dem sie nie etwas zu tun haben wollte und muss einsehen, dass der Zauber kein Unfall war. Elaine erkennt, dass sie eine Spielfigur in einer uralten Verschwörung ist, die die Ordnung des gesamten Reiches bedroht. Wird sie über sich selbst hinauswachsen und Pläne vereiteln, die weit vor ihrer Geburt begannen? Die Wissende atmet Magie. Magie durchdringt jede Seite und ist das unbestreitbare Zentrum der Handlung. Dadurch umgibt diesen Roman ein traditioneller, nahezu altmodischer Charme, der mir gut gefiel. Kaum zu glauben, dass das Buch 2013 erst veröffentlicht wurde. Es fühlte sich beim Lesen literarisch an, weil mich die Herangehensweise an die Fantasy der 70er und 80er erinnerte. Christopher Nuttall konstruiert sein Universum um die Magie herum. Magisch Begabte bestimmen, lenken und leiten seine Welt, prägen ihre Vergangenheit und formen ihre Zukunft. Die Goldene Stadt dient als vielfältige, lebendige Metropole der Zauberei, als Herz der Macht und Residenz des Erzhexers, der wiederum die oberste Institution darstellt. Ich fand es interessant, dass Nuttall ein schlichtes Magiesystem mit einer ausgeklügelten, um die Ecke denkenden politischen Ordnung kombiniert, die sich überraschend realitätsnah in Legislative, Judikative und Exekutive unterteilt. Obwohl diese Regierungsform zuverlässig funktioniert, hat sie eine kritische Schwachstelle: die Legislative, der Erzhexer, kann nicht ohne Weiteres ersetzt werden. Da diese Position ungeheure magische Macht voraussetzt, entsteht ein Vakuum, sobald der aktuelle Erzhexer das Zeitliche segnet. Bis der neue Erzhexer bzw. die neue Erzhexe feststeht, ist das Reich quasi führungslos, was in Die Wissende unglücklicherweise der Fall ist. In dieser schwierigen, heiklen Phase des Umbruchs treffen die Leser_innen die Protagonistin Elaine, die unfreiwillig in eine spannende Verschwörung involviert wird, welche darauf abzielt, die vorübergehende Autoritätslosigkeit des Reiches auszunutzen. Ich konnte mich nur zu einem gewissen Grad mit Elaine identifizieren, da wir außer der Liebe zu Büchern kaum etwas gemeinsam haben. Ihr Charakter zeichnet sich vor allem durch ihren Mangel an Lebenserfahrung aus; sie ist naiv, unsicher und nahezu mittelalterlich präde. Frauen, die Haut zeigen und aussprechen, was sie wollen? Skandale! Sie zeigt wenig Tiefgang und wirkte auf mich hin und wieder arg hormonell gesteuert, weil sie sich insgeheim wünscht, selbstbewusst wilde Abenteuer mit dem männlichen Geschlecht zu erleben. Diese sexuelle Komponente des Buches erschien mir irritierend und unnötig. Aufgrund des Bücherwissens in ihrem Kopf erfährt Elaine eine grundstzlich erfreuliche Entwicklung, die weit überzeugender gewesen wäre, hätte sie sich nicht durch ein plötzliches Bedürfnis, fremde Betten kennenzulernen, manifestiert. Auch fand ich es erstaunlich, wie gut

Elaine mit der Informationsflut in ihrem Hirn zurechtkommt. Ich empfinde all das Wissen als sehr belastend, weil es in jeder (wirklich JEDER) Lebenslage auf sie einprasselt. Sie kann es nicht abschalten. Stellt euch vor, jede Situation eures Lebens hätte zahllose Funoten, die sich in eurem Bewusstsein ungefragt abspulen. Brr. Nein, danke. Ich möchte die Wissende, weil es ein sympathisch klassischer High Fantasy Roman ist. Magie in Hülle und Fülle ist noch immer einen starken Reiz auf mich aus. Gewiss hätte Christopher Nuttall seine Protagonistin Elaine glaubwürdiger charakterisieren können, doch da mich die Andeutung eines gewaltigen Intrigennetzes, das jahrhundertlang geplant und vorbereitet wurde, einfach neugierig macht, kann ich bei meiner laschen Bindung an sie hinwegsehen und möchte Bookworm trotzdem weiterlesen. Der Puppenspieler im Hintergrund wird sicher an weiteren Fäden zupfen, um dem Reich zu schaden und das möchte ich keinesfalls verpassen. Ich hoffe, dass die Große Bibliothek in Zukunft eine bedeutendere Rolle einnimmt schließlich ist sie eindeutig mehr als nur ein Gebäude und deshalb mein liebstes Detail in Nuttalls faszinierender Welt. Wer weiß, vielleicht schlägt Elaine in den Folgebänden aufgrund ihrer Verbundenheit mit der Bibliothek sogar eine Richtung ein, mit der ich mich besser identifizieren kann. Wer das Wissen von Millionen Büchern mit sich herumträgt, kann wohl kaum eine graue Maus bleiben, oder?

Kurzbeschreibung Sie allein kennt alle Geheimnisse der verbotenen Magie Elaines magische Gabe ist bestenfalls durchschnittlich und reicht gerade aus, um ihr eine Stellung in der Großen Bibliothek der Goldenen Stadt zu verschaffen. Aus Versehen ist sie dort einen uralten Zauber aus, der das gesamte Wissen der Bibliothek in ihren Kopf bertrgt. Obwohl Elaine die dazugehörige Magie fehlt, lenkt ihre Kenntnis der stärksten Zaubersprüche die Aufmerksamkeit der Mächtigen auf sie. Doch noch während sie darum ringt, mehr als eine Trophe des Adels zu sein, kommt ihr ein schrecklicher Verdacht. War der Vorfall von langer Hand geplant? "Spannender Serienauftakt" (ISAR aktuell) Kurzbeschreibung Sie allein kennt alle Geheimnisse der verbotenen Magie Elaines magische Gabe ist bestenfalls durchschnittlich und reicht gerade aus, um ihr eine Stellung in der Großen Bibliothek der Goldenen Stadt zu verschaffen. Aus Versehen ist sie dort einen uralten Zauber aus, der das gesamte Wissen der Bibliothek in ihren Kopf bertrgt. Obwohl Elaine die dazugehörige Magie fehlt, lenkt ihre Kenntnis der stärksten Zaubersprüche die Aufmerksamkeit der Mächtigen auf sie. Doch noch während sie darum ringt, mehr als eine Trophe des Adels zu sein, kommt ihr ein schrecklicher Verdacht. War der Vorfall von langer Hand geplant?